



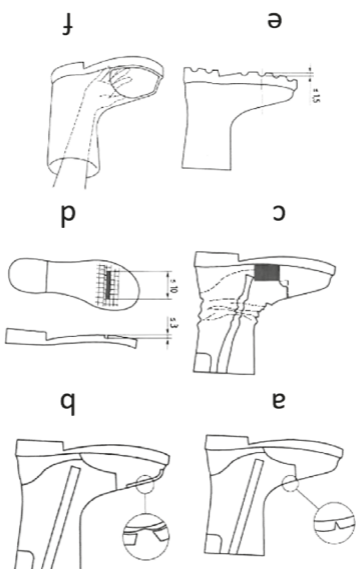
COMPANY CERTIFIED n° 44 104 11060



Maspica Srl a Socio Unico
a Delta Plus Group Company
Via A. Einstein, 6 - 35020 Casalserrugo (PD) ITALY
Tel. +39 049 8740771 - info@maspica.it - www.sixton.it



MA LIB031 Rev. 03 di gennaio 2024



sixton
SAFETY SHOES **peak**

MOVE SAFELY
SIXTON.IT

INFORMATION
NOTA INFORMATIVA
MERKBLATT
NOTE D'INFORMATION

<u>it</u>	<u>hr</u>	<u>bg</u>
<u>en</u>	<u>hu</u>	<u>cs</u>
<u>de</u>	<u>sr</u>	<u>el</u>
<u>fr</u>	<u>nl</u>	<u>lv</u>
<u>es</u>	<u>ro</u>	<u>lt</u>
<u>da</u>	<u>sl</u>	<u>pt</u>
<u>sv</u>	<u>pl</u>	<u>sk</u>
<u>fi</u>	<u>et</u>	



EN ISO 20349-2:2017+A1:2020



VOR VERWENDUNG MÜSSEN DIE VORLIEGENDEN GEBRAUCHSHINWEISE SORGFÄLTIG DURCHGELESEN WERDEN

Diese Anleitungen wurden von einer offiziellen Einrichtung mit der Nummer 0498 (Ricotest S.r.l. - Via Tione 9 - 37101 Pastrengo VR - I) freigegeben. Erkennlich ist dies gemäß der **EU-Verordnung 2016/425** für persönliche Schutzausrüstung der zweiten Kategorie auf der EU-Baumusterprüfbescheinigung.

WICHTIG: Das Gesetz macht den Arbeitgeber dafür verantwortlich, dass die persönliche Schutzausrüstung entsprechend der vorliegenden Risikoart angemessen ist (Eigenschaften der PSA und Kategoriezugehörigkeit). Vor Verwendung muss überprüft werden, ob die Eigenschaften des gewählten Modells den jeweiligen Anforderungen entsprechen.

Alle hergestellten Sicherheitsschuhe wurden gemäß folgender europäischen Richtlinien entworfen und gefertigt:

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020: hinsichtlich der spezifischen Anforderung an Schweißschuhe.

Die beste Haftung der Sohle wird im Allgemeinen nach einer gewissen "Einlaufzeit" der neuen Schuhe erreicht (vergleichbar mit der Bereifung von Fahrzeugen), in der Rückstände von Trennmitteln, sowie eventuelle andere physische und/oder chemische Unregelmäßigkeiten der Oberfläche beseitigt werden.

Außer den von der Normvorschrift **EN ISO 20349-2:2017+A1:2020** vorgesehenen obligatorischen Grundanforderungen können die Schuhe mit zusätzlichen Eigenschaften ausgestattet werden, die anhand der auf der Staublasche sichtbar angegebenen Symbole bzw. Kategorien erkennbar sind.

KENNZEICHNUNG auf der Staublasche (Beispiel):

Hersteller



CE Konformitätskennzeichnung

Herstellungsland

Symbol und Schutzkategorie

/ Artikelnummer

Bezugsnorm

Chargenr. / Interne Codes

S1 000000

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020

00000X / 000-00000-00X

42 Schuhgröße

09/22 Herstellungsmonat und -jahr

Dieses Piktogramm weist auf den Schutz vor Hitze und Flammen hin.

Dieses Piktogramm weist darauf hin, dass die Gebrauchsanleitung zu lesen ist.

Die CE-Kennzeichnung gibt an, dass das Produkt die von der **EU-Verordnung 2016/425** über persönliche Schutzausrüstungen vorgeschriebenen wesentlichen Anforderungen erfüllt, und zwar: Gesundheitsunschädlichkeit, Ergonomie und Komfort, solide und robuste Beschaffenheit des Produkts, Schutz vor den im vorliegenden Merkblatt aufgeführten Risiken.

Die Konformitätserklärung kann unter www.sixton.it eingesehen werden.

SCHUTZAUSRÜSTUNG: Dieses Produkt ist ein individueller Sicherheitsschuh, der den vorgesehenen Schutz gegen mechanische Risiken bietet, was besonders im Zehenbereich durch die Schutzkappe garantiert wird:

- Stoßfestigkeit von 200J mit 14 mm Mindestreisthöhe im Schuhspitzenbereich (bei Größe 42)

- Druckfestigkeit mit 15kN, mit 14mm Mindestreisthöhe im Schuhspitzenbereich (bei Größe 42)

Neben den Grundvoraussetzungen gelten folgende weitergemäß nachfolgender Tabelle:

ZUSATZMAR- KIERUNG	ZUSATZANFORDERUNGEN	EN ISO 20349-2:2017+A1:2020		
		S1	S2	S3
-	200J und 15kN Schutzkappe	X	X	X
WG	Spritzer aus geschmolzenem Metall	X	X	X
-	Geschlossener Halbschuh	X	X	X
FO	Kohlenwasserstofffestigkeit ($\leq 12\%$)	X	X	X
E	Energieabsorption im Fersenbereich (≥ 20 J)	X	X	X
A	Antistatischer Schuh (zwischen 0,1 e 1000 M Ω)	X	X	X
WRU	Wasserabweisendes Obermaterial (≥ 60 min.)	-	X	X
P	Durchtrittssicherheit der Sohle (≥ 1100 N)	O	-	X
HI	Wärmeisolierung (Versuch bei 150°C)	O	O	O
CI	Kälteisolierung (Versuch bei -17°C)	O	O	O
WR	Wasserfester Schuh (≤ 3 cm 2)	O	O	O
M	Schuh mit Mittelfußschutz (≥ 40 mm (Größe 41/42))	O	O	O
AN	Fussknöchelschutz (≤ 10 kN)	O	O	O
CR	Schnittfestigkeit des Oberleders (≥ 2.5 (Indexwert))	O	O	O
HRO	Wärmebeständigkeit Sohle (Versuch bei 300 °C)	X	X	X
SRA*	Fund: Standard Keramik Schmiermittel mit Wasser + Reinigungsmittel: Absatz ≥ 0.28 - Eben ≥ 0.32	X	X	X
SRB*	Fund: Stahl mit Glycerin Schmiermittel: Absatz ≥ 0.13 - Eben ≥ 0.18	X	X	X
SRC*	Rutschfestigkeit SRA + SRB	X	X	X

X = Grundvoraussetzung der angegebenen Klasse

O = Option zu Grundvoraussetzung, sofern diese markiert ist

* = Müssen eine dieser drei Rutschfestigkeitsanforderungen erfüllen

HINWEIS: Der von Ihnen gewählte Schuh kann mit einem oder mehreren Symbolen aus der Tabelle markiert sein, welche die zusätzlichen Sicherheitsmerkmale angeben, die neben den Grundvoraussetzungen für dieses Modell gelten. Lediglich Risiken, deren Symbol mit dem auf dem Schuh übereinstimmt, werden abgedeckt. Die Verwendung unzulässiger Zubehörs kann die Widerstandseigenschaften und die Schutzfunktionen der Schuhe beeinträchtigen. Im Bedarfsfall bitten wir Sie, sich mit unserem Kundendienst in Verbindung zu setzen.

VORGESEHENER GEBRAUCH: Diese Schuhe sind für folgende Einsätze geeignet:

Mit durchtrittssicherer Einlage: Für Schweißtechniker. Die Widerstandsfähigkeit bei Durchtritt dieses Schuhs wurde in einem Versuchslabor mittels eines Nagels von 4,5 mm Durchmesser mit konischer Spitze und einer Kraft von 1.100 N bewertet. Höhere Kraft und Nägel mit geringerem Durchmesser erhöhen das Risiko des Durchtritts. Unter solchen Bedingungen müssen vorbeugende Alternativen gefunden werden. Im Moment gibt es zwei Arten von Durchtrittsschutz-Einlagen für Sicherheitsschuhe (PSA). Sie können aus Metall oder nichtmetallisch sein. Beide Einlagenarten erfüllen die Mindestanforderungen für Durchtrittsschutz, die von der Richtlinie für diese Schuhart festgelegt sind. Beide Einlagen bringen Vor- und Nachteile mit sich.

Durchtrittsschutz-Einlagen aus Metall (*Metal anti perforation*): Die Widerstandsfähigkeit gegen Durchtritt ist weniger durch die Form des schneidenden Gegenstands abhängig (z.B. Durchmesser, Geometrie, Spitzenwinkel), als vielmehr von der Tatsache, dass die Herstellung des Schuhs keine vollständige Abdeckung der Schuhunterseite erlaubt.

Nichtmetallische Durchtrittsschutz-Einlagen (*Non Metal anti perforation*): kann leichter und flexibler sein und eine größere Fläche im Vergleich mit der Metalleinlage abdecken; allerdings hängt die Widerstandsfähigkeit gegen Durchtritt stärker von der Form des schneidenden Gegenstands ab (z.B. Durchmesser, Geometrie, Spitzenwinkel).

Die Schrift "*Metal anti perforation*" oder "*Non Metal anti perforation*" auf dem Schachteletikett zeigt die Art des verwendeten Einsatzes an. Für weitere Informationen zur Art der Durchtrittsschutz-Einlage, die für diese Schuhe verwendet wurden, wenden Sie sich an den in dieser Gebrauchsempfehlung angegebenen Hersteller oder an Ihren Händler.

Ohne durchtrittssichere Einlage: Für Schweißtechniker

Mit Schnellösevorrichtungen: wo Gefahr des Eindringens von glühenden Schmelzflüssigkeiten besteht;

Mit Überkappe: Bei längerer und/oder wiederholter mechanischer Belastung der Schuhspitze am Boden;

EINSATZEINSCHRÄNKUNGEN: Die Schuhe sind nicht geeignet für der Schutz vor Risiken, die nicht im vorliegenden Merkblatt aufgeführt sind, und insbesondere vor jenen Risiken, die gemäß Definition der **EU-Verordnung 2016/425** unter die persönlichen Schutzausrüstungen der Kategorie 3 fallen.

GEBRAUCH UND PFLEGE: Für eventuelle Schäden und Folgen, die aufgrund einer unsachgemäßen Verwendung der Schuhe auftreten können, wird jede Haftung abgelehnt. Wichtig ist vor allem, dass je nach den spezifischen Schutzanforderungen das geeignete Modell und die richtige Schuhgröße gewählt werden. Die Schuhe können die angegebenen Sicherheitseigenschaften nur gewährleisten, wenn sie ordnungsgemäß getragen und zugeschnürt werden. Der Schutz vor den in der Kennzeichnung angegebenen Risiken gilt nur für Schuhe, die sich in einwandfreiem Zustand befinden. Vor jeder Benutzung muss der einwandfreie Zustand der PSA durch eine genaue Sichtkontrolle geprüft werden. Falls dabei Zeichen der Veränderung (übermäßige Abnutzung der Sohle, schlechter Zustand der Nähte, Abtrennung von Sohle/Schaft usw.) festzustellen sind, muss sie ersetzt werden. Schnell ausziehbare Schuhe: Sicherstellen, dass das Stäbchen der Vorrichtung ordnungsgemäß eingesteckt wurde. Zum schnellen Ausziehen der Schuhe muss das Ende des Stäbchens zum Körper hin gezogen werden, bis die Vorrichtung aufgeht. Durch eine gute Pflege der Schuhe halten sich deren Eigenschaften länger und daher empfiehlt es sich, die Schuhe regelmäßig mit Bürsten, Lappen usw. zu säubern und eventuelle Flecken mit einem feuchten Tuch zu entfernen. Das Oberleder sollte in regelmäßigen, den Bedingungen im Arbeitsraum entsprechenden Abständen mit normalem Schuhpflegemittel oder Schuhfett behandelt werden. Die Schuhe nicht in der Nähe oder in direktem Kontakt mit Wärmequellen wie Öfen, Heizkörper usw. trocknen. Keine aggressiven Produkte wie Benzin, Säuren oder Lösemittel verwenden, da diese die Eigenschaften der PSA in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Lebensdauer beeinträchtigen können.

AUFBEWAHRUNG UND ENTSORGUNG: Angesichts der vielfältigen Umweltfaktoren, wie Feuchtigkeit und Temperatur ist es nicht möglich, einen genauen Haltbarkeitsstermin festzusetzen. Normalerweise können die Schuhe mit Polyurethansohle drei Jahre gelagert werden, sofern sie in einer trockenen, belüfteten und nicht zu heißen Umgebung aufbewahrt werden. Den Artikel unter Beachtung der geltenden Vorschriften für Umweltschutz und der getrennten Sammlung entsorgen. Diese Schuhe sind mit Material hergestellt, das weder toxisch noch schädlich ist. Sie sind daher als unschädliche industrielle Abfälle zu betrachten und sind durch den europäischen Abfallkatalog (CER) identifiziert. Leder: 04.01.99 / Gewebe: 04.02.99 / Zellulosematerial: 03.03.99 Metalle: 17.04.99 oder 17.04.07

Orthopädische Einlagen mit PU und PVC Verkleidung, Material: Elastomer und Polymer: 07.02.99

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

ANTISTATISCHE SCHUHE: Antistatische Schuhe sollten benutzt werden, wenn die Notwendigkeit besteht, eine elektrostatische Aufladung durch Ableiten zu vermindern, um Brandgefahr z.B. durch Zündung entflammbarer Substanzen und Dämpfe zu vermeiden, sowie wenn die Gefahr eines elektrischen Schlag durch ein Elektrogerät oder sonstige spannungsführende Teile nicht vollständig ausgeschlossen ist. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass antistatische Schuhe keinen hinreichenden Schutz vor elektrischen Schlägen bieten können, da sie nur einen Widerstand zwischen Boden und Schuh aufbauen. Wenn die Gefahr eines elektrischen Schlag nicht völlig ausgeschlossen werden kann, müssen weitere Maßnahmen zur Vermeidung dieser Gefahr getroffen werden. Solche Maßnahmen und die nachfolgenden zusätzlichen Prüfungen sollten ein Teil des routinemäßigen Unfallverhütungsprogramms am Arbeitsplatz sein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass für antistatische Zwecke der Leitweg durch ein Produkt unter normalen Bedingungen während seiner gesamten Lebensdauer einen elektrischen Widerstand von unter 1000 M Ω haben sollte. Als untere Grenze für den Widerstand eines neuen Produktes wird ein Wert von 100 k Ω festgelegt, um einen gewissen Schutz vor gefährlichen elektrischen Schlägen oder Brandgefahr durch einen Defekt an einem Elektrogerät mit Betriebsspannung bis zu 250 V zu gewährleisten. Es sollte jedoch beachtet werden, dass der Schuh unter bestimmten Bedingungen einen nicht hinreichenden Schutz bietet; daher sollte der Benutzer des Schuhs immer zusätzliche Schutzmaßnahmen treffen. Der elektrische Widerstand dieses Schuhtyps kann sich durch Biegen, Verschmutzung oder Feuchtigkeit erheblich ändern. In nasser Umgebung wird dieser Schuh seiner Zweckbestimmung nicht gerecht. Daher muss dafür gesorgt werden, dass das Produkt in der Lage ist, seine Funktion der Ableitung elektrostatischer Aufladungen zu erfüllen und während seiner Lebensdauer einen bestimmten Schutz zu bieten. Dem Benutzer wird daher empfohlen, am Einsatzort oft und regelmäßig eine Widerstandsprüfung durchzuführen. Wenn Schuhe der Klasse I längere Zeit getragen werden, können sie Feuchtigkeit aufnehmen; in diesen Fällen, sowie unter feuchten Bedingungen können sie leitfähig werden. Wird der Schuh unter Bedingungen getragen, bei denen das Sohlenmaterial verschmutzt wird, sollte der Benutzer die elektrischen Eigenschaften seines Schuhs jedes Mal vor Betreten eines gefährlichen Bereichs überprüfen. Während der Benutzung dürfen keine isolierenden Elemente zwischen Innensohle und Fuß eingelegt werden. Die Kombination Schuh/Einlegesohle ist auf ihre elektrischen Eigenschaften hin zu prüfen.

LEITFÄHIGE SCHUHE: Leitfähige Schuhe sollten benutzt werden, wenn die Notwendigkeit besteht, elektrostatische Aufladungen (z.B. bei Handhabung explosionsgefährlicher Stoffe) so schnell wie möglich abzuleiten, und wenn die Gefahr eines elektrischen Schlag durch ein Elektrogerät oder sonstige spannungsführende Teile nicht vollständig ausgeschlossen ist. Um die Leitfähigkeit des Schuhs zu gewährleisten, wurde eine Höchstgrenze von 100 k Ω für den Widerstand im Neuzustand festgelegt. Während der Benutzung kann sich der elektrische Widerstand von Schuhen aus leitfähigem Material aufgrund von Biegungen und Verschmutzung erheblich ändern. Daher muss dafür gesorgt werden, dass das Produkt in der Lage ist, seine Funktion der Ableitung elektrostatischer Aufladungen während seiner Lebensdauer zu erfüllen. Dem Benutzer wird daher empfohlen, am Einsatzort oft und regelmäßig eine Widerstandsprüfung durchzuführen. Diese und die nachstehend angegebenen Prüfungen sollten ein Teil des routinemäßigen Unfallverhütungsprogramms am Arbeitsplatz sein. Wird der Schuh unter Bedingungen getragen, bei denen das Sohlenmaterial mit Stoffen kontaminiert wird, die den elektrischen Widerstand des Schuhs erhöhen können, sollten die Benutzer die elektrischen Eigenschaften des Schuhs jedes Mal vor Betreten eines gefährlichen Bereichs überprüfen. Während des Tragens von leitfähigen Schuhen darf der vom Schuh gegebene Schutz nicht vom Sohlenwiderstand aufgehoben werden. Bei der Benutzung sollten keine isolierenden Bestandteile mit Ausnahme normaler Socken zwischen der Innensohle des Schuhs und dem Fuß des Benutzers eingelegt werden. Falls Einlagen zwischen der Innensohle und den Fuß eingelegt werden, muss die Kombination Schuh/Einlegesohle auf ihre elektrischen Eigenschaften hin geprüft werden.

HERAUSNEHMBARE EINLEGESOHL: Wenn der Sicherheitsschuh mit einer herausnehmbaren Einlegesohle ausgestattet ist, beziehen sich die bescheinigten ergonomischen und schützenden Funktionen auf den Schuh mit Einlegesohle. Den Schuh nie ohne Einlegesohle benutzen! Die Einlegesohle nur durch ein gleichwertiges Modell derselben Originallieferanten ersetzen.

Die Verwendung von zusätzlichen Einlegesohlen oder anderen als vom Hersteller gelieferten kann sich negativ auf die PSA auswirken. Im Bedarfsfall mit dem Lieferanten Rücksprache nehmen oder aber die Einlegesohle durch eine gleichartige des Herstellers austauschen. Unfallverhütungsschuhe ohne herausnehmbare Einlegesohle müssen ohne Einlegesohle benutzt werden, da durch Einlegen einer Einlegesohle die Schutzfunktionen negativ beeinflusst werden könnten. Einige unserer Modelle eignen sich für die Verwendung von orthopädischen Schuheinlagen der Linie SECOSOL. Mehr Infos erhalten Sie auf unserer Webseite www.sixton.it

SCHWEISSCHUHE: Dieses Produkt hat folgende Kennzeichnung:

CE - CE-Kennzeichnung

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 - Die Europäische Norm

WG bestimmt, dass diese Schuhe den Anforderungen für Schweißschuhe entsprechen.

- weist auf den Schutz vor Hitze und Flammen hin.

- Informationspiktogramm

Es ist zu prüfen, ob diese sind mit anderen PSA (Hosen und Strümpfe) kompatibel sind, um Risiken bei der Verwendung zu vermeiden. Die Hosen sollten das Ausziehen der Schuhe nicht behindern und lang genug sein, um die Schuhe bis mindestens zur Höhe des Knöchels zu überdecken.

Verwenden Sie die Schuhe nicht, wenn sie mit brennbarem Material wie Öl verschmutzt sind.

Überprüfen Sie die Schuhe immer vor dem Gebrauch auf Beschädigungen, wenn Sie nie beschädigte Schuhe.

Die Schuhe sollten ausrangiert werden, wenn sich eine der folgenden Schäden abzeichnet:

- Beginn von ausgeprägten und tiefen Rissen, die die Hälfte der Dicke des Obermaterials betreffen (siehe Abb. a).
- Das Obermaterial zeigt Bereiche mit Verformung, Verbrennungen, Verschmelzung, Blasen oder geöffnete Nähte am Bein (siehe Abbildung b).
- Trennung zwischen oberer Sohle und Laufsohle von mehr als 5 mm Breite (Tiefe) (siehe Abbildung c)
- Die Laufsohle zeigt Risse bis 10 mm Länge und 3 mm Breite (Tiefe) (siehe Abbildung d)
- Stollenhöhe im Biegebereich geringer als 1,5 mm (siehe Abbildung e)
- Abnutzung des Schuhfutters oder scharfe Kanten an der Zehenkappe (siehe Abbildung f)
- Original-Innensohle (falls vorhanden) mit ausgeprägter Verformung.

LEGGERE ATTENTAMENTE PRIMA DELL'UTILIZZO LE PRESENTI INDICAZIONI D'USO

Le presenti istruzioni sono state autorizzate da un organismo notificato, con il numero 0498 (Ricotest S.r.l. - Via Tione 9 - 37101 Pestrungo VR - I) con emissione del certificato UE di tipo, in conformità con quanto previsto dal **Regolamento UE 2016/425** per i Dispositivi di Protezione Individuale (DPI) di seconda categoria.

AVVERTENZE: La legge responsabilizza il datore di lavoro per quanto riguarda l'adeguatezza del DPI al tipo di rischio presente (caratteristiche del DPI e categoria di appartenenza). Prima dell'impiego verificare la corrispondenza delle caratteristiche del modello scelto alle proprie esigenze d'utilizzo.

Tutte le calzature antinfortunistica prodotte, sono progettate e costruite in conformità alla seguente norma europea:

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020: per quanto riguarda il requisito specifico delle calzature per saldatura;
La massima aderenza della suola generalmente viene raggiunta dopo un certo "rodaggio" delle calzature nuove (paragonabile ai pneumatici dell'automobile) per rimuovere residui distaccanti ed eventuali altre irregolarità superficiali di carattere fisico e/o chimico.

Oltre ai requisiti di base obbligatori previsti dalla normativa **EN ISO 20349-2:2017+A1:2020** le calzature possono essere dotate di requisiti supplementari riconoscibili attraverso l'individuazione dei simboli o delle categorie indicate nella marcatura visibile sul soffietto o sulla linguetta.

MARCATURA sul soffietto/linguetta (esempio):

Produttore



CE Marcatura di conformità

Paese di fabbricazione

Simbolo e categoria di protezione

/ N° articolo

Norma di riferimento

Lotto N. / Codici interni

S1 000000

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020

00000X / 000-00000-00X

42 Misura della calzatura

09/22 Mese e anno di fabbricazione

Questo pittogramma indica la protezione contro calore e fiamme.

Questo pittogramma invita a leggere le indicazioni d'uso.

La marcatura CE indica che il prodotto soddisfa i requisiti previsti dal **Regolamento UE 2016/425** relativo ai Dispositivi di Protezione Individuale quali: innocuità per la salute, ergonomia e comfort, solidità e robustezza del prodotto, protezione contro i rischi elencati nella presente nota informativa.

La dichiarazione di conformità è disponibile sul sito www.sixton.it

CARATTERISTICHE DI PROTEZIONE: Poiché si tratta di una calzatura antinfortunistica, offre il livello di protezione più elevato dai rischi meccanici; questo vale in particolare per il puntale che protegge il piede da:

- impatti fino a 200 J sulla punta, e garantisce una altezza libera dopo l'urto di almeno 14 mm (rif. taglia 42)

- forze di schiacciamento fino a 15 kN e garantisce una altezza libera dopo la compressione di almeno 14 mm (rif. taglia 42)

Oltre ai requisiti di base, sono stati applicati i requisiti riportati nella seguente tabella:

SIMBOLO	REQUISITO	EN ISO 20349-2:2017+A1:2020		
		S1	S2	S3
-	Resistenza del puntale a 200 J e 15 kN	X	X	X
WG	Spruzzi di metallo fuso	X	X	X
-	Zona del tallone chiusa	X	X	X
FO	Resistenza della suola esterna agli oli idrocarburi ($\leq 12\%$)	X	X	X
E	Assorbimento di energia nella zona del tallone (≥ 20 J)	X	X	X
A	Calzatura antistatica (tra 0,1 e 1000 M Ω)	X	X	X
WRU	Penetrazione ed assorbimento d'acqua nella tomaia (≥ 60 min.)	-	X	X
P	Resistenza alla penetrazione del fondo (≥ 1100 N)	O	-	X
HI	Isolamento dal calore (prova a 150°C)	O	O	O
CI	Isolamento dal freddo (prova a -17°C)	O	O	O
WR	Calzatura resistente all'acqua (≤ 3 cm 2)	O	O	O
M	Protezione del metatarso del piede (≥ 40 mm (mis. 41/42))	O	O	O
AN	Protezione della caviglia (≤ 10 kN)	O	O	O
CR	Resistenza al taglio della tomaia (≥ 2.5 (indice))	O	O	O
HRO	Resistenza al calore per contatto della suola (prova a 300°C)	X	X	X
SRA*	Fondo: ceramica standard con lubrificante acqua + detergente: tacco ≥ 0.28 - piano ≥ 0.32	X	X	X
SRB*	Fondo: acciaio con lubrificante glicerina: tacco ≥ 0.13 - piano ≥ 0.18	X	X	X
SRC*	Resistenza allo scivolamento SRA + SRB	X	X	X

X = Obbligatorio per la categoria corrispondente

O = Opzionale, applicabile in aggiunta al requisito obbligatorio se indicato

* = E obbligatorio presentare uno dei tre requisiti di resistenza allo scivolamento

N.B. La calzatura potrebbe essere marcata con uno o più simboli in tabella, indicanti caratteristiche aggiuntive ai requisiti di base. I rischi coperti sono solamente quelli indicati dal simbolo corrispondente. L'uso di accessori non approvati può alterare le caratteristiche di resistenza e le funzioni di protezione. Per maggiori informazioni è possibile consultare il nostro servizio di assistenza.

UTILIZZO CONSIGLIATO: Queste calzature sono adatte per i seguenti usi:

Con inserto antiperforazione: per saldatori. La resistenza alla perforazione di questa calzatura è stata valutata in laboratorio con un chiodo del diametro 4,5 mm avente la punta tronca conica e ad una forza di 1.100 N. Forze di perforazione più elevate o chiodi di diametro inferiore aumentano il rischio di perforazione. In tali circostanze devono essere considerate misure preventive alternative. Attualmente sono disponibili due tipi di inserto antiperforazione nelle calzature (DPI). Essi possono essere metallici oppure non metallici. Entrambi i tipi di inserto soddisfano i requisiti minimi di resistenza alla perforazione prescritti dalla norma indicata su queste calzature ma ciascuno di essi ha diversi vantaggi o svantaggi:

Inserto antiperforazione metallico (Metal anti perforation): la resistenza alla perforazione risente meno della forma dell'oggetto tagliente (ad esempio il diametro, la geometria, la forma appuntita), ma a causa di limitazioni nelle dimensioni necessarie per la produzione delle calzature, esso non copre l'intera superficie della parte inferiore della scarpa.

Inserto antiperforazione non metallico (Non Metal anti perforation): può essere più leggero, più flessibile e fornire una maggiore area di copertura se confrontato con quello metallico, ma la resistenza alla perforazione può variare maggiormente a seconda della forma dell'oggetto tagliente (ad esempio il diametro, la geometria, la forma appuntita).

La scritta "Metal anti perforation" o "Non Metal anti perforation" sull'etichetta scatola indica il tipo di inserto utilizzato.

Per ulteriori informazioni sul tipo di inserto antiperforazione utilizzato in queste calzature potete contattare il fabbricante o il distributore indicati in questa nota informativa d'uso.

Senza inserto antiperforazione: per saldatori.

Con slacciamento rapido: in caso di interventi in cui le calzature devono essere tolte rapidamente.

Con copripuntale: in caso di strofinio prolungato e/o ripetuto della punta della calzatura con il suolo.

LIMITI DI IMPIEGO: Le calzature non sono adatte per protezione da rischi non richiamati nella presente Nota informativa ed in particolare quelli che rientrano nei Dispositivi di Protezione Individuale di III^a Categoria come definito nel **Regolamento UE 2016/425**.

USO E MANUTENZIONE: Si declina ogni responsabilità per eventuali danni e conseguenze che possono derivare da un uso improprio delle calzature. È importante, durante la scelta, selezionare modello e misura idonei in base alle specifiche esigenze di protezione. Le calzature permettono di mantenere le caratteristiche di sicurezza indicate solo se regolarmente indossate e allacciate. Le protezioni contro i rischi indicate nella marcatura sono valide per calzature in buono stato di conservazione. Verificare con un attento esame visivo prima di ogni impiego il perfetto stato di conservazione del dispositivo e provvedere alla sua sostituzione nel caso si ravvisassero fenomeni di alterazione (eccessiva usura della suola, cattivo stato delle cuciture, distacco suola-tomaia, ecc.). Calzature munite di dispositivo di sfilamento rapido: accertarsi che l'astina del dispositivo sia regolarmente inserita: lo sfilamento avviene afferrando l'estremità a bandiera dell'astina e tirandola verso se stessi. Il mantenimento delle caratteristiche della calzatura è favorito dalla buona conservazione della stessa, pertanto, è opportuno provvedere regolarmente alla sua pulizia impiegando spazzole, strofinacci, ecc., rimuovendo eventuali macchie con un panno umido. Periodicamente in base alle condizioni dell'ambiente di lavoro, si consiglia di trattare il pellame del tomaio con normale lucido o grasso per calzature. Si consiglia inoltre di non asciugare le calzature in prossimità o a contatto diretto con fonti di calore quali stufe, termosifoni, ecc. Non impiegare prodotti aggressivi quali benzene, acidi e solventi, in quanto possono compromettere le caratteristiche di qualità, sicurezza e durata del DPI.

CONSERVAZIONE E SMALTIMENTO: A causa di molteplici fattori ambientali, come umidità e temperatura non è possibile definire una data certa di scadenza. Generalmente le calzature con fondo in Poliuretano hanno una durata di immagazzinamento ipotizzabile di tre anni, se conservate in ambienti asciutti, aerati e a temperatura non eccessivamente alta. Smettere il dispositivo rispettando le normative vigenti in materia di tutela ambientale e raccolta differenziata. Queste calzature sono state realizzate senza l'impiego di materiali tossici o nocivi. Sono da considerarsi rifiuti industriali non pericolosi e sono identificati con il Codice Europeo dei Rifiuti (CER):

Pellame: 04.01.99 / Tessuti: 04.02.99 / Materiale celluloso: 03.03.99

Materiali metallici: 17.04.99 o 17.04.07

Supporti rivestiti in PU e PVC, materiale elastomerico e polimerico: 07.02.99

INFORMAZIONI SUPPLEMENTARI

CALZATURE ANTISTATICHE: Le calzature antistatiche dovrebbero essere utilizzate quando è necessario dissipare le cariche elettrostatiche per ridurre al minimo l'accumulo - evitando così il rischio di incendio per esempio di sostanze infiammabili e vapori - e nei casi in cui il rischio di scosse elettriche provenienti da un apparecchio elettrico o da altri elementi sotto tensione non sia stato completamente eliminato. Occorre notare tuttavia che le calzature antistatiche non possono garantire una protezione adeguata contro le scosse elettriche poiché introducono unicamente una resistenza elettrica tra il piede e il suolo. Se il rischio di scosse elettriche non è stato completamente eliminato è necessario ricorrere a misure aggiuntive. Tali misure, nonché le prove supplementari qui di seguito elencate, dovrebbero fare parte dei controlli periodici del programma di prevenzione degli infortuni sul luogo di lavoro. L'esperienza ha dimostrato che ai fini antistatici il percorso di scarica attraverso un prodotto deve avere, in condizioni normali, una resistenza minore di 1000 M Ω in qualsiasi momento della vita del prodotto. È definito un valore di 100 k Ω come limite inferiore della resistenza del prodotto allo stato nuovo, al fine di assicurare una certa protezione contro scosse elettriche pericolose o contro gli incendi, nel caso in cui un apparecchio elettrico presenti difetti quando funziona con tensioni fino a 250V. Tuttavia, in certe condizioni gli utilizzatori dovrebbero essere informati che la protezione fornita dalle calzature potrebbe essere inefficace e che devono essere utilizzati altri metodi per proteggere il portatore in qualsiasi momento. La resistenza elettrica di questo tipo di calzatura può essere modificata in misura significativa dalla flessione, dalla contaminazione o dall'umidità. Questo tipo di calzatura non svolgerà la propria funzione se indossata e utilizzata in ambienti umidi. Conseguentemente, occorre accertarsi che il prodotto sia in grado di svolgere la propria funzione di dissipare le cariche elettrostatiche e di fornire una certa protezione durante tutta la sua durata di vita. Si raccomanda all'utilizzatore di eseguire una prova di resistenza elettrica in loco di utilizzarla a intervalli frequenti e regolari. Se portate per lunghi periodi, calzature della classi I possono assorbire umidità; in questi casi, nonché in condizioni di bagnato, possono diventare conduttive. Se le calzature sono utilizzate in condizioni tali per cui il materiale costituente le suole viene contaminato, i portatori devono sempre verificare le proprietà elettriche della calzatura prima di entrare in una zona a rischio. Durante l'uso delle calzature antistatiche, la resistenza del suolo deve essere tale da non annullare la protezione fornita dalle calzature. Durante l'uso, non deve essere introdotto alcun elemento isolante tra il sottopiede e il piede, occorre verificare le proprietà elettriche della combinazione calzatura/plantare.

CALZATURE CONDUTTIVE: Le calzature conduttive dovrebbero essere utilizzate quando è necessario dissipare le cariche elettrostatiche nel più breve tempo possibile, ad esempio durante la manipolazione di sostanze esplosive e nei casi in cui il rischio di scosse elettriche provenienti da un apparecchio elettrico o da altri elementi sotto tensione non sia stato completamente eliminato. Per assicurare la conduttività della calzatura il limite superiore della resistenza del prodotto allo stato nuovo è stato fissato in 100 k Ω . Durante l'uso, la resistenza elettrica delle calzature realizzate in materiale conduttivo può essere modificata in misura significativa dalla flessione e dalla contaminazione. Conseguentemente, occorre accertarsi che il prodotto sia in grado di svolgere la propria funzione di dissipare le cariche elettrostatiche durante tutta la sua durata di vita. Si raccomanda all'utilizzatore di eseguire una prova di resistenza elettrica in loco e di utilizzarla a intervalli frequenti e regolari. Questo test e quelli menzionati in seguito dovrebbero normalmente far parte del programma di prevenzione degli infortuni nel luogo di lavoro. Se le calzature sono utilizzate in condizioni tali per cui il materiale costituente le suole viene contaminato con sostanze che possono aumentare la resistenza elettrica della suola, i portatori devono sempre verificare le proprietà elettriche della calzatura prima di entrare in una zona a rischio. Durante l'uso delle calzature conduttive, la resistenza della suola deve essere tale da non annullare la protezione fornita dalle calzature. Durante l'uso, non deve essere introdotto alcun elemento isolante tra il sottopiede della calzatura e il piede del portatore, ad eccezione delle normali calze. Qualora sia introdotta un plantare tra il sottopiede e il piede, occorre verificare le proprietà elettriche della combinazione calzatura/plantare.

PLANTARE ESTRAIBILE: Se la calzatura antinfortunistica è dotata di plantare estraibile, le funzioni ergonomiche e protettive attestate si riferiscono alla calzatura completa del suo plantare. Usare la calzatura sempre con il plantare! Sostituire il plantare soltanto con un modello equivalente dello stesso fornitore originale. L'utilizzo di accessori, come plantari aggiuntivi o diversi da quelli forniti dalla casa può influenzare negativamente il DPI. In caso di necessità contattare il fornitore o sostituire il plantare soltanto con un modello equivalente del produttore stesso. Le calzature antinfortunistiche senza plantare estraibile sono da utilizzare senza plantare, perché l'introduzione di un plantare potrebbe modificare negativamente le funzioni protettive. Alcuni dei nostri modelli di calzature sono ideati per l'utilizzo con plantari ortopedici della linea SECOSOL, per maggior informazioni consultare il nostro sito www.sixton.it

CALZATURE PER SALDATORI: Questo prodotto è contrassegnato con il:

CE Marchio - CE

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 - Lo standard europeo

WG dichiara che questa calzatura risponde ai requisiti richiesti per le calzature da saldatore.

- indica protezione contro calore e fiamme

- pittogramma informativo

Allo scopo di prevenire qualsiasi rischio durante l'uso, deve essere verificata la compatibilità di questa calzatura con altri Dispositivi di Protezione Individuale (pantaloni e ghettoni). I pantaloni saranno tali da non impedire o limitare la facilità di estrazione della calzatura e avranno una lunghezza sufficiente per coprire la calzatura almeno fino all'altezza del malleolo.

Non fare uso di queste calzature se contaminate con materiali infiammabili come oli combustibili.

Esaminate sempre attentamente le calzature prima del rispettivo utilizzo, verificando l'eventuale presenza di segni di danneggiamenti, come da elenco riportato di seguito. Non usare le calzature se danneggiate.

In presenza dei seguenti segni di danneggiamento le calzature dovranno essere scartate:

- Inizio di fessure pronunciate e profonde fino a metà spessore del materiale della tomaia (Fig.a).
- La tomaia presenta aree deformate, bruciature, fusioni, bolle o cuciture strappate sul gambale (Fig. b).
- Separazione della tomaia dalla suola maggiore di 15 mm in lunghezza e 5 mm in profondità (Fig. c)
- Il battistrada della suola esterna presenta fessure di oltre 10 mm in lunghezza e 5 mm in larghezza (profondità) (Fig. d)
- Altezza del tacchetto zona di flessione inferiore a 1,5 mm (Fig. e)
- Qualsiasi deterioramento della fodera o bordi appuntiti della protezioni della punta (Fig. f)
- Sottopiedi interni originali (se previsti) notevolmente deformati e schiacciati, verificando.

NOTE D'INFORMATION CHAUSSURES DE SOUDAGE

LIRE ATTENTIVEMENT CES INDICATIONS AVANT L'EMPLOI

Ces instructions ont été approuvées par l'organisme n° 0498 (Ricotech S.r.l. - Via Tione, 9 - 37010 Pastrengo Vr - I) notifié pour délivrer l'Attestation d'examen UE de type prévu par le Règlement (UE) 2016/425 relatif aux équipements de protection individuelle de deuxième catégorie.

AVERTISSEMENTS:

La loi responsabilise l'employeur en ce qui concerne le choix des E.P.I. appropriés au type de risque présent (caractéristiques de l'E.P.I. et catégorie d'appartenance). Avant l'utilisation, vérifier la correspondance entre les caractéristiques du modèle choisi avec les exigences propres au type d'activité.

Toutes les chaussures de sécurité produites sont conçues et construites en conformité aux normes européennes suivantes:

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020: en ce qui concerne l'exigence spécifique des chaussures de soudage.

L'adhérence maximum de la semelle est généralement atteinte après un certain «rodage» des chaussures neuves (comparable aux pneus d'une voiture) pour éliminer les résidus de silicone et d'agents anti-adhésifs et le éventuelles irrégularités de caractère physique et ou chimique.

En dehors de caractéristiques de base obligatoires prévues par la norme **EN ISO 20349-2:2017+A1:2020** les chaussures peuvent posséder des caractéristiques supplémentaires identifiables à travers les symboles ou l'indication des catégories estampillées sur le soufflet ou sur la languette.

MARQUAGE sur soufflet/languette (exemple):

Producteur



CE Marquage de conformité

Pays de fabrication

I

Symbole et catégorie de protection / n° article

S1 000000

42 Peinture de la chaussure

Norme de référence

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020

09/22 Mois et année de fabrication

N° de lot / Codes internes

00000X / 000-0000-00X

Pictogramme indiquant la protection contre la chaleur et les flammes

Pictogramme invitant à lire le Manuel d'utilisation

Le marquage CE indique que le produit possède les caractéristiques requises par le Règlement (UE) 2016/425 relative aux Equipements de Protection Individuelle tels que: innocuité pour la santé, ergonomie et confort, solidité et robustesse du produit, protection contre les risques énumérés dans cette note d'information.

La déclaration de conformité est disponible sur le site www.sixton.it

PROPRIETES DE PROTECTION: ce modèle de chaussure est un équipement de sécurité/professionnel et offre à ce titre un niveau de protection optimal contre les risques mécaniques. Cela concerne en particulier l'embout de la chaussure qui offre une protection: - contre des chocs pouvant atteindre 200 J au niveau des orteils avec un espace libre minimum de 14 mm (peinture de référence: 42) - contre des forces d'écrasement pouvant atteindre 15 kN au niveau des orteils avec un espace libre minimum de 14 mm (peinture de référence: 42)

En plus des exigences de base, d'autres exigences ont été adoptées comme indiqué dans le tableau ci-dessous:

SYMBOLE	EXIGENCE	EN ISO 20349-2:2017+A1:2020		
		S1	S2	S3
-	Résistance de l'embout à un choc de 200 J et de 15 kN	X	X	X
WG	Éclaboussures de métal en fusion	X	X	X
-	Partie arrière fermée	X	X	X
FO	Semelle extérieure résistante aux hydrocarbures (≤ 12%)	X	X	X
E	Absorption d'énergie dans la zone du talon (≥ 20 J)	X	X	X
A	Propriétés antistatiques (entre 0,1 et 1000 MΩ)	X	X	X
WRU	Dessus imperméable (≥ 60 min.)	-	X	X
P	Semelle résistante à la pénétration (≥ 1100 N)	O	-	X
HI	Isolation à la chaleur (test à 150°C)	O	O	O
CI	Isolation au froid (test à -17°C)	O	O	O
WR	Chaussure imperméable (≤ 3 cm ²)	O	O	O
M	Protection de la voûte plantaire (≥ 40 mm (mis. 41/42))	O	O	O
AN	Protection de la cheville (≤ 10 kN)	O	O	O
CR	Résistance du dessus de la chaussure aux coupures (≥ 2.5 (index))	O	O	O
HRO	Semelle extérieure résistante à la chaleur (test à 300°C)	X	X	X
SRA*	Propriétés antidérapantes sur les sols carrelés recouverts de SLS: talon ≥ 0.28 - plat ≥ 0.32	X	X	X
SRB*	Propriétés antidérapantes sur les planchers métalliques recouverts de glycérol: talon ≥ 0.13 - plat ≥ 0.18	X	X	X
SRC*	Propriétés antidérapantes SRA + SRB	X	X	X

X = Obligatoire pour la catégorie considérée

O = Optionnel, applicable en plus de l'exigence obligatoire, si indiqué

* = Obligation de posséder l'une des trois propriétés antidérapantes

Remarque: un ou plusieurs des symboles décrits dans le tableau peuvent être apposés sur vos chaussures. Ils indiquent la présence de propriétés supplémentaires par rapport aux exigences de base. Les risques couverts correspondent exclusivement à ceux indiqués pour chaque symbole. L'utilisation d'accessoires non agréés peut altérer les propriétés de résistance et les fonctions de protection. Veuillez contacter notre service clients pour plus d'informations.

UTILISATIONS RECOMMANDÉES: l'utilisation de ces chaussures est indiquée dans les cas suivants:

Avec supplément antiperforation: pour les soudeurs. La résistance à la perforation de cette chaussure a été mesurée dans un laboratoire utilisant une pointe tronquée de diamètre 4,5 mm et une force de 1100 N. Des forces supérieures ou des pointes de diamètre inférieur augmentent le risque de perforation. Dans de telles circonstances des mesures préventives alternatives doivent être considérées. Deux types d'insert anti-perforation sont actuellement disponibles dans les chaussures EPI. Les inserts métalliques et les inserts réalisés à partir de matière non métallique. Les deux types répondent aux exigences minimales de perforation définies dans la norme marquée sur la chaussure mais chaque type a des avantages et des inconvénients incluant les points suivants:

Métallique (Metal anti perforation): est moins affecté par la forme de l'objet pointu/ risque (c'est-à-dire le diamètre, la géométrie, l'aspérité) mais compte-tenu des limites de fabrication ne couvre pas la surface inférieure globale de la chaussure;

Non-métallique (Non Metal anti perforation): peut-être plus léger, plus flexible et fournir une plus grande surface de couverture en comparaison de l'insert métallique mais la résistance à la perforation peut varier en fonction de la forme de l'objet/risque pointu (c'est-à-dire le diamètre, la géométrie, ...).

L'inscription "Metal anti perforation" ou "Non Metal anti perforation" sur l'étiquette de la boîte indique le type de plaquette utilisée.

Pour plus d'information sur le type d'insert anti-perforation utilisé sur votre chaussure merci de contacter le fabricant ou le fournisseur déclaré dans cette notice d'utilisation.

Sans supplément antiperforation: pour les soudeurs;

Avec détachement rapide: en cas de risque de pénétration de masses incandescentes fondues;

Avec couvre-bout de protection en gomme: en cas de frottement prolongé et/ou répété de la pointe de la chaussure avec le sol;

LIMITE D'UTILISATION: Les chaussures ne sont pas adaptées pour la protection contre des risques non détaillés dans cette Note d'information et en particulier ceux qui rentrent dans les Equipements de Protection Individuelle de la Catégorie comme le définit le Règlement (UE) 2016/425.

EMPLOI ET ENTRETIEN: Nous déclinons toute responsabilité pour les éventuels dommages et conséquences pouvant dériver d'une utilisation non appropriée des chaussures. Lors du choix, il est important de sélectionner le modèle et la peinture appropriés suivant les exigences spécifiques de protection. Les chaussures permettent de maintenir les caractéristiques de sécurité indiquées dans le marquage sont valables pour des chaussures en bon état de conservation. Vérifier avec un examen visuel approfondi avant toute utilisation le parfait l'état de conservation de l'équipement et le remplacer en cas de phénomènes évidents d'altération (usure excessive de la semelle, mauvais état des coutures, détachement semelle-tige etc.). Chaussures munies de dispositif de déchaussage rapide: s'assurer que la tige du dispositif est correctement insérée; le déchaussage s'obtient en saisissant l'extrémité saillante de la tige et en la tirant vers soi jusqu'au décrochage effectif du dispositif. Le maintien des caractéristiques des chaussures est favorisé par la bonne conservation de ces dernières et il est donc opportun de les nettoyer régulièrement à l'aide de brosses, chiffons etc. en éliminant les taches éventuelles avec un chiffon humide. Périodiquement, suivant les conditions du milieu de travail, nous conseillons de traiter le cuir de la tige avec un cirage ordinaire ou une graisse pour chaussures. Nous conseillons en outre de ne pas faire sécher les chaussures à proximité ou en contact direct de sources de chaleur telles que poêles, radiateurs etc. Ne pas employer de produits agressifs tels que l'essence, des acides ou des solvants, qui pourraient compromettre les caractéristiques de qualité, sécurité et durée des E.P.I.

CONSERVATION ET ELIMINATION: à cause de nombreux facteurs environnementaux tels que humidité et température il n'est pas possible de définir une date certaine d'échéance. En général les chaussures dotées de fond en Polyuréthane ont une durée de stockage supposable de trois ans, si elles sont conservées dans des milieux secs, aérés et à des températures non excessivement élevées. Eliminer le dispositif conformément aux normes en vigueur en matière de la protection de l'environnement et de collecte sélective des déchets. Ces chaussures ont été réalisées sans avoir recours à des matériaux toxiques ou nuisibles. Les déchets industriels doivent s'entendre non dangereux et ils sont identifiés par le Code Européen des Déchets (CER);

Peaux: 04.01.99 / Tissus: 04.02.99 / Matière cellulosique: 03.03.99

Matériaux métalliques: 17.04.99 / présent 17.04.07

Supports recouverts de PU et PVC, matériau élastomère et polymère: 07.02.99

INFORMATIONS SUPPLEMENTAIRES

CHAUSSURES ANTISTATIQUES: Les chaussures antistatiques devraient être utilisées quand il est nécessaire de dissiper les charges électrostatiques pour réduire l'accumulation au minimum, en évitant ainsi le risque d'incendie par exemple de substances inflammables et de vapeurs dans les cas où le risque de décharges électriques provenant d'un appareil électrique ou d'autres éléments sous tension n'aurait pas été complètement éliminé. Soulignons toutefois que les chaussures antistatiques ne peuvent pas garantir une protection adéquate contre les décharges électriques, car elles créent uniquement une résistance électrique entre le pied et le sol. Si le risque de décharges électriques n'a pas été complètement éliminé, il faut recourir à des mesures de prévention supplémentaires. Ces mesures, ainsi que les essais supplémentaires énumérés ci-après, devraient faire partie des contrôles périodiques du programme de prévention des accidents sur le lieu de travail. L'expérience a démontré qu'à des fins antistatiques, le parcours de décharge à travers un produit doit avoir, dans des conditions normales, une résistance électrique inférieure à 1000 MΩ à tout moment de la vie du produit. La limite inférieure de la résistance du produit à l'état neuf est fixée à 100 kΩ, afin d'assurer une certaine protection contre les décharges électriques dangereuses ou contre les incendies, si un appareil électrique présente des défauts quand il fonctionne à des tensions allant jusqu'à 250V. Toutefois, dans certaines conditions, les utilisateurs doivent être informés que la protection fournie par les chaussures pourrait être inefficace et qu'il faut utiliser d'autres méthodes pour protéger à tout moment. La résistance électrique de ce type de chaussure peut être modifiée de manière significative par la flexion, la contamination ou l'humidité. Ce type de chaussure n'exercera pas sa fonction, si elle est portée et utilisée dans des milieux humides. Par conséquent, il faut s'assurer que le produit est en mesure d'assurer sa propre fonction de dissiper les charges électrostatiques et de fournir une certaine protection durant toute sa durée de vie. Il est recommandé à l'utilisateur d'effectuer un essai de résistance électrique in situ et d'utiliser les chaussures par intervalles fréquents et réguliers. Si elles sont portées pendant de longues périodes, les chaussures de la classe I peuvent absorber de l'humidité; dans ces cas-là, ainsi que dans un environnement mouillé, elles peuvent devenir conductrices. Si les chaussures sont utilisées dans des conditions telles que le matériau des semelles est contaminé, les porteurs doivent toujours vérifier les propriétés de la chaussure avant d'entrer dans une zone à risque. Quand on utilise des chaussures antistatiques, la résistance du sol doit être telle qu'elle n'annule pas la protection fournie par les chaussures. Durant l'utilisation, il ne faut introduire aucun élément isolant entre la semelle de propreté et le pied du porteur. Si une semelle interne a été mise entre la semelle de propreté et le pied, il faut vérifier les propriétés électriques de la combinaison chaussure/semelle interne.

CHAUSSURES CONDUCTRICES: Les chaussures conductrices devraient être utilisées quand il est nécessaire de dissiper les charges électrostatiques le plus rapidement possible, par exemple durant la manipulation de substances explosives et dans les cas où le risque de décharges électriques provenant d'un appareil électrique ou d'autres éléments sous tension n'a pas été complètement éliminé. Pour assurer la conductivité de la chaussure, la limite supérieure de résistance du produit à l'état neuf a été fixée à 100 kΩ. Durant l'utilisation, la résistance électrique des chaussures réalisées dans un matériau conducteur peut être modifiée de manière significative par la flexion et la contamination. Par conséquent, il faut s'assurer que le produit est en mesure d'assurer sa propre fonction de dissiper les charges électrostatiques durant toute sa durée de vie. Il est recommandé à l'utilisateur un essai de résistance électrique in situ et d'utiliser les chaussures par intervalles fréquents et réguliers Ce test et ceux qui sont mentionnés plus loin devraient normalement faire partie du programme de prévention des accidents sur les lieux de travail. Si les chaussures sont utilisées dans des conditions telles que le matériau des semelles est contaminé par des substances qui peuvent augmenter la résistance électrique de la semelle, les porteurs doivent toujours vérifier les propriétés électriques de la chaussure avant d'entrer dans une zone à risque. Quand on utilise des chaussures conductrices, la résistance du sol doit être telle qu'elle n'annule pas la protection fournie par les chaussures. Durant l'utilisation, il ne faut introduire aucun élément isolant entre la semelle de propreté et le pied du porteur, à l'exception des chaussettes normales. Si une semelle interne a été mise entre la semelle de propreté et le pied, il faut vérifier les propriétés électriques de la combinaison chaussure/semelle interne.

SEMELLE INTERNE AMOVIBLE: Si la chaussure de sécurité est munie de semelle amovible, les fonctions ergonomiques et protectrices attestées se réfèrent à la chaussure munie de sa semelle interne. Utiliser les chaussures toujours avec la semelle interne! Remplacer la semelle interne seulement par un modèle équivalent du même fournisseur original. L'utilisation d'accessoires tels que semelle orthopédique additionnelle ou différents de ceux fournis par la maison peut influencer négativement le DPI. En cas de besoin n'hésitez pas à contacter le fournisseur ou ne remplacer la semelle que par un modèle équivalent du même producteur d'origine. Les chaussures de sécurité sans semelle amovible doivent être utilisées sans semelle interne, car l'introduction d'une semelle pourrait compromettre les fonctions protectrices. Certains de nos modèles de chaussures sont prévus pour l'utilisation de semelles orthopédiques de la ligne SECOSOL, pour plus d'informations n'hésitez pas à consulter notre site www.sixton.it

CHAUSSURES DE SOUDAGE: le produit est doté du marquage:

- marquage CE

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 - La Norme européenne

WG indique que les chaussures sont conformes aux exigences prévues pour les chaussures de soudage.

- Indique la protection contre la chaleur et les flammes

- Pictogramme d'information

Pour éviter tout risque lors de l'utilisation, la compatibilité de ces chaussures avec les autres EPI (pantalons et quêtres) doit être vérifiée. Le pantalon ne doit pas empêcher ou restreindre le retrait des chaussures et doit être suffisamment long pour recouvrir la botte au moins jusqu'à la cheville.

Ne pas utiliser ces bottes si elles sont contaminées par des substances inflammables, telles que l'huile.

Toujours inspecter soigneusement les bottes avant leur utilisation pour détecter tout signe de dommage éventuel, voir recommandations ci-dessous. Ne jamais utiliser de chaussures endommagées.

Les bottes doivent être jetées si au moins l'un des éléments suivants est découvert:

- Début d'une fissure profonde et prononcée affectant la moitié de l'épaisseur du matériau de la tige (voir Figure a)
- Tige présentant des zones avec des déformations, des brûlures, des fusions ou des bulles, ou des coutures fendues dans la jambe (voir Figure b)
- Séparation entre la tige et la semelle d'usure de plus de 15 mm de long et 5 mm de large (profondeur) (voir Figure c)
- Semelle d'usure présentant des fissures supérieures à 10 mm de long et 3 mm de large (profondeur) (voir Figure d)
- Hauteur des crampons dans la zone de flexion inférieure à 1,5 mm (voir Figure e)
- Une détérioration quelconque de la doublure ou des bords tranchants de la protection des orteils (voir Figure f)
- Première de propreté originale (le cas échéant) présentant des déformations et des écrasements prononcés.

NOTA INFORMATIVA CALZADO DE SOLDADURA

LEER DETENIDAMENTE ESTAS INDICACIONES DE USO ANTES DE UTILIZAR LOS CALZADOS

Estas instrucciones fueron aprobadas por el organismo notificado, N° 0498 (Ricostest S.r.l. - Via Tione, 9 - 37010 Pastrengo Vr - I) relativas a la emisión del certificado de examen de tipo UE, según contemplado en el Reglamento (UE) 2016/425 para los equipos de protección personal de segunda categoría.

ADVERTENCIAS:

La ley responsabiliza al empresario en cuanto a la apreciación del EPI (Equipo de Protección Individual) con respecto al riesgo presente (características del EPI y clase de pertenencia). Antes de la utilización es preciso comprobar la conformidad de las características del modelo seleccionado según las propiedades requeridas para el uso.

Todos los calzados de seguridad producidos, son diseñados y contruidos conforme a las siguientes normas europeas:

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020: en cuanto al requisito específico de calzado para soldar

La máxima adherencia de la suela generalmente se alcanza después de un cierto "rodaje" del calzado nuevo, comparable a los neumáticos del automóvil, para quitar residuos de silicona y agentes separadores y otras eventuales irregularidades superficiales de carácter físico y/o químico.

Además de los requisitos básicos obligatorios, previstos por la norma EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 los calzados pueden tener requisitos suplementarios, reconocibles mediante la indicación de los símbolos o de las clases indicadas en la marca aplicada en el fuelle o en la lengüeta.

MARCA en fuelle/lengüeta (ejemplo):

Fabricante



CE Marca de conformidad

Pais de fabricación

Símbolo y clase de protección

/ n° artículo

Normas de referencia

N° lote /códigos internos

Pictograma que indica protección contra el calor y las llamas.

Pictograma que aconseja leer el Manual del Usuario.

S1 000000
EN ISO 20349-2:2017+A1:2020
00000X / 000-00000-00X

42 Talla del calzado
09/22 Mes y año de fabricación

La marca CE indica que el producto cumple los requisitos previstos por el Reglamento (UE) 2016/425 referente a los Equipos de Protección Individual como: inocuidad para la salud, ergonomía y confort, solidez y robustez del producto, rotección contra los riesgos indicados en la presente nota informativa.

La declaración de conformidad se encuentra disponible en el sitio www.sixton.it

CARACTERÍSTICAS DE PROTECCIÓN: dada su clasificación como equipo de seguridad/trabajo, este calzado proporciona el más alto grado de protección frente a riesgos mecánicos; esto se aplica en especial a la puntera, que garantiza una resistencia:

- a impactos de hasta 200 J en la puntera, con una separación mínima de 14 mm (ref. a la talla 42);

- a fuerzas de presión/compresión de hasta 15 kN, con una separación mínima de 14 mm (ref. a la talla 42).

Además de los requisitos básicos, se cumplen los requisitos adicionales que se detallan en la siguiente tabla:

SÍMBOLO	REQUISITO	EN ISO 20349-2:2017+A1:2020		
		S1	S2	S3
-	Resistencia de la puntera (200 J y 15 kN)	X	X	X
WG	Salpicaduras de metal fundido	X	X	X
-	Zona del talón cerrada	X	X	X
FO	Suela exterior resistente a combustibles y aceites ($\leq 12\%$)	X	X	X
E	Área de absorción de energía en el talón (≥ 20 J)	X	X	X
A	Calzado antiestático (entre 0,1 y 1000 M Ω)	X	X	X
WRU	Pala (parte superior) hidrófuga (≥ 60 min.)	-	X	X
P	Suela blindada 1100 N (≥ 1100 N)	O	-	X
HI	Aislamiento térmico (prueba a 150°C)	O	O	O
CI	Aislamiento del frío (prueba a -17°C)	O	O	O
WR	Calzado resistente al agua (≤ 3 cm 3)	O	O	O
M	Protección del puente (arco del pie) (≥ 40 mm (mis. 41/42))	O	O	O
AN	Protección del tobillo (≤ 10 kN)	O	O	O
CR	Pala (parte superior) resistente a cortes (≥ 2.5 (índice))	O	O	O
HRO	Suela exterior resistente al calor (prueba a 300°C)	X	X	X
SRA*	Antideslizante en suelos cerámicos con solución de lauril sulfato de sodio (SLS): cuña ≥ 0.28 - llano ≥ 0.32	X	X	X
SRB*	Antideslizante en suelos de acero con glicerina: cuña ≥ 0.13 - llano ≥ 0.18	X	X	X
SRC*	Antideslizante SRA + SRB	X	X	X

X = requisito obligatorio para la categoría

O = requisito optativo, aplicado con carácter complementario al requisito obligatorio (si está marcado)

* = obligatorio presentar uno de los tres requisitos en cuanto a propiedades antideslizantes

Nota: su calzado podría estar marcado con uno o varios de los símbolos que se detallan en la tabla y que indican las características complementarias a los requisitos básicos. Los riesgos cubiertos son exclusivamente los indicados para el símbolo en cuestión. El uso de accesorios no aprobados podría alterar la capacidad de resistencia y las funciones de protección. Para obtener información más detallada, consulte con nuestro servicio de Atención al cliente.

USOS RECOMENDADOS: Este calzado se aconseja para los siguientes usos:

Con antiperforación inserido: para soldadores. La resistencia a la perforación de este calzado ha sido examinada en laboratorio con un clavo de punta troncoconica de 4,5 mm de diámetro y una fuerza de 1.100 N. El riesgo de perforación aumenta con fuerzas de perforación más elevadas o clavos de diámetro inferior. En dichas circunstancias, deben considerarse medidas de prevención alternativas. Actualmente se encuentran disponibles dos tipos de inserto antiperforación para el calzado de uso profesional (EPI). Pueden ser metálicos o no metálicos. Ambos tipos de inserto satisfacen los requisitos mínimos de resistencia a la perforación descritos por la normativa establecida para este tipo de calzado, pero cada uno de ellos tiene distintas ventajas o inconvenientes:

Inserto antiperforación metálico (Metal anti perforation): la resistencia a la perforación se ve menos afectada por la forma del objeto cortante (por ejemplo el diámetro, la geometría y la forma puntiaguada), pero debido a las limitaciones de las dimensiones necesarias para la fabricación del calzado, el inserto no cubre toda la superficie de la parte inferior del zapato.

Inserto antiperforación no metálico (Non Metal anti perforation): puede ser más ligero, más flexible y proporcionar una mayor área de cobertura comparado con el metálico, pero la resistencia a la perforación puede variar en mayor medida según la forma del objeto cortante (por ejemplo el diámetro, la geometría y la forma puntiaguada).

Los letreros "Metal anti perforation" o "Non Metal anti perforation" en la etiqueta de la caja indican el tipo de inserto utilizado.

Para obtener más información sobre el tipo de inserto antiperforación utilizado en este tipo de calzado, pueden ponerse en contacto con el fabricante o el distribuidor indicados en esta nota informativa de uso.

Sin antiperforación inserido: para soldadores.

Con desatado rápido: en caso de riesgo de penetración de masas incandescentes fundidas.

Con cubrepuntera protectora en goma: en caso de frote prolongado y/o repetido de la punta del calzado con el suelo.

LIMITES DE UTILIZACIÓN: Los calzados no son aptos para proteger contra riesgos no indicados en esta Nota Informativa y, en particular, contra los riesgos previstos para los Equipos de Protección Individual de clase III, como definido en el Reglamento (UE) 2016/425.

USO Y MANTENIMIENTO: Se declina toda responsabilidad por eventuales daños y consecuencias que se pueden derivar de una utilización no adecuada de los calzados. Es importante, durante la selección, elegir el modelo y la talla idóneos según las exigencias específicas de protección. Los calzados permiten mantener las características de seguridad indicadas sólo si se llevan y atan correctamente. Las protecciones contra los riesgos indicados en la marca valen para los calzados en buen estado de conservación. Verificar, con un detenido examen visual, antes de cada utilización, que sea perfecto el estado de conservación del equipo y cambiarlo si se notan desperfectos (excesivo desgaste de la suela, costuras en mal estado, desprendimiento suela-corte, etc.). Calzados con dispositivo de desatado rápido: comprobar que el enganche del dispositivo esté bien puesto; el desenganche se produce agarrando el extremo del enganche y tirando de él hacia sí mismos. El mantenimiento de las características de los calzados está facilitado por su buena conservación por lo que es oportuno proceder con regularidad a limpiarlos utilizando cepillos, trapos, etc., quitando eventuales manchas con un paño húmedo. Periódicamente, según las condiciones del lugar de trabajo, se aconseja tratar la piel del corte con un betún normal o con grasa para calzados. Se aconseja así mismo no secar los calzados cerca de o en contacto directo con fuentes de calor como estufas, termosifones, etc. No utilizar productos agresivos como gasolinas, ácidos ni solventes, ya que pueden perjudicar las características de calidad, seguridad y duración del EPI.

CONSERVACIÓN Y ELIMINACIÓN: Debido a distintos factores ambientales, como humedad y temperatura, no puede fijarse una fecha de vencimiento cierta. Por lo general, los calzados con fondo de poliuretano tienen una duración de almacenamiento supuesta de tres años, si guardados en ambientes secos, aireados y con temperatura no excesivamente alta. Eliminar el equipo respetando las normativas vigentes en materia de protección ambiental y recolección diferenciada. Estos calzados se han sido realizados sin utilizar materiales tóxicos o nocivos. Deben considerarse residuos ambientales no peligrosos y se identifican con el Código Europeo de Residuos (CER):

Piel: 04.01.99 / Tejidos: 04.02.99 / Material celulósico: 03.03.99

Materiales metálicos: 17.04.99 o 17.04.07

Soportes revestidos de PU y PVC, material elastomérico y polimérico: 07.02.99

INFORMACIÓN ADICIONAL

CALZADOS ANTIESTÁTICOS: Los calzados antiestáticos deberían ser utilizados cuando es necesario disipar las cargas electrostáticas para reducir al mínimo la acumulación de las mismas, evitando así el riesgo de incendio, por ejemplo, de sustancias inflamables y vapores y en los casos en que el riesgo de descargas eléctricas procedentes de un aparato eléctrico o de otros elementos bajo tensión no haya sido completamente eliminado. Ha de observarse sin embargo que los calzados antiestáticos no pueden garantizar una protección adecuada contra las descargas eléctricas ya que únicamente introducen una resistencia eléctrica entre el pie y el suelo. Si el riesgo de descargas eléctricas no ha sido completamente eliminado es necesario recurrir a medidas adicionales. Tales medidas, además de las pruebas suplementarias numeradas a continuación, deberían formar parte de los controles periódicos del programa de prevención de accidentes en el lugar de trabajo. La experiencia ha demostrado que a fines antiestáticos el recorrido de descarga para un producto tiene que tener, en condiciones normales, una resistencia eléctrica menor que 1000 M Ω en cualquier momento de la vida del producto. Es definido en 100 K Ω como el límite inferior de la resistencia del producto al estado nuevo, con el fin de asegurar una cierta protección contra descargas eléctricas peligrosas o contra incendios, en el caso de que un aparato eléctrico presente defectos cuando funciona con una tensión de hasta 250 V. Sin embargo, en algunas condiciones los usuarios deberían ser informados de que la protección proporcionada por los calzados pudiera ser ineficaz y que deben ser utilizados otros métodos para proteger al que los lleva en cualquier momento. La resistencia eléctrica de este tipo de calzado puede ser modificada en medida significativa por la flexión, por la contaminación o por la humedad. Este tipo de calzado no cumplirá su propia función si se lleva puesto y es utilizado en ambientes húmedos. Consecuentemente, es necesario cerciorarse de que el producto es capaz de cumplir su propia función de disipar las cargas electrostáticas y de proporcionar cierta protección durante toda su duración de vida. Se recomienda al usuario llevar a cabo una prueba de resistencia eléctrica in situ y realizarla a intervalos frecuentes y regulares. Si se llevan durante largos periodos, los calzados de la clase I pueden absorber humedad; en estos casos, además de en condiciones de mojado, pueden convertirse en conductivos. Si los calzados son utilizados en condiciones tales que el material que constituye las suelas está contaminado, los que los llevan deben verificar siempre las propiedades del calzado antes de entrar en una zona de riesgo. Durante su uso, no debe ser introducido ningún elemento aislante entre la plantilla del calzado y el pie del que lo lleva. En caso de que sea introducida una plantilla entre el pie, además es necesario verificar las propiedades eléctricas de la combinación calzado/plantilla.

CALZADOS CONDUCTIVOS: Los calzados conductivos deberían ser utilizados cuando es necesario disipar las cargas electrostáticas en el más breve tiempo posible, por ejemplo, durante el manejo de sustancias explosivas y en los casos en que el riesgo de descargas eléctricas procedentes de un aparato eléctrico o de otros elementos bajo tensión no haya sido completamente eliminado. Para asegurar la conductividad del calzado el límite superior de la resistencia del producto al estado nuevo ha sido fijado en 100 K Ω . Durante su uso, la resistencia eléctrica de los calzados fabricados en material conductivo puede ser modificada en medida significativa por la flexión y por la contaminación. Consecuentemente, es necesario cerciorarse de que el producto es capaz de cumplir su propia función de disipar las cargas electrostáticas durante toda su duración de vida. Se recomienda al usuario llevar a cabo una prueba de resistencia eléctrica in situ y realizarla a intervalos frecuentes y regulares. Esta prueba y las mencionadas después normalmente deberían formar parte del programa de prevención de accidentes en el lugar de trabajo. Si los calzados son utilizados en condiciones tales que el material que constituye las suelas está contaminado con sustancias que pueden aumentar la resistencia eléctrica de la suela, los que los llevan deben verificar siempre las propiedades eléctricas del calzado antes de entrar en una zona de riesgo. Durante el uso de los calzados conductivos, la resistencia del suelo tiene que ser tal que no anule la protección proporcionada por los calzados. Durante su uso, no debe ser introducido ningún elemento aislante entre la plantilla del calzado y el pie del que lo lleva, a excepción de unos calcetines normales. En caso de que sea introducida una plantilla entre el pie, es necesario verificar las propiedades eléctricas de la combinación calzado/plantilla.

PLANTILLA EXTRAIBLE: Si el calzado antiaccidentes está dotado de una plantilla extraíble, las funciones ergonómicas y protectoras certificadas se refieren al calzado junto con la plantilla. ¡Usar siempre el calzado con la plantilla! Sustituir la plantilla solamente con un modelo equivalente del mismo proveedor original. La utilización de accesorios como plantillas adicionales o distintas de las suministradas por la empresa puede afectar negativamente el EPI. En caso de necesidad, contactar con el proveedor o utilizar la plantilla sólo con un modelo equivalente del mismo productor. Los calzados antiaccidentes sin plantilla extraíble han de utilizarse sin plantilla, porque la introducción de una plantilla podría modificar negativamente las funciones protectoras. Algunos de nuestros modelos de calzados son idóneos para utilizar con plantillas ortopédicas de la línea SECOSOL, para mayor información consultar nuestro sitio www.sixton.it

CALZADO PARA SOLDADURA: El producto está marcado con:

CE - Marca CE

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 - La Normativa Europea

WG indica que el calzado cumple con los requisitos exigidos para el calzado de soldadura

- Indica protección contra el calor y las llamas

- Pictograma de información

La compatibilidad de este calzado con otros EPP (pantalones y polainas) debe comprobarse a fin de evitar que se presente cualquier riesgo durante el uso. Los pantalones no deben evitar o restringir la extracción del calzado y deben ser lo suficientemente largos como para cubrir la bota al menos hasta la zona del tobillo.

No utilizar estas botas si están contaminadas con materiales inflamables como aceite.

Siempre inspeccionar cuidadosamente las botas antes de usarlas por la posible presencia de signos de rotura, véase a continuación a título indicativo. Nunca utilizar botas dañadas.

Las botas deben desecharse si se descubre lo siguiente:

- Comienzo de un agrietamiento pronunciado y profundo que afecte la mitad del espesor del material superior (véase Figura a)
- Parte superior que presente zonas con deformaciones, quemaduras, fusión o burbujas, o costuras separadas en la pierna (véase Figura b)
- Separación suela/para superior de más de 15 mm de longitud y 5 mm de ancho (profundidad) (véase Figura c)
- La suela muestra grietas superiores a 10 mm de largo y 3 mm de ancho (profundidad) (véase Figura d)
- Altura del taco en la zona se flexión inferior a 1,5 mm (véase Figura e)
- Cualquier tipo de deterioro del revestimiento o de los bordes definidos de la puntera (véase Figura f)
- Calcetín original (si lo hay) que presente una deformación pronunciada o aplastamiento.



INFORMATION WELDING FOOTWEAR

READ THESE INSTRUCTIONS CAREFULLY BEFORE USE

These instructions have been approved by notified body, no. 0498 (Ricotest S.r.l. - Via Tione, 9 - 37010 Pastrengo Vr - I) on issuing of the EU-type examination Certificate, as contemplated by Regulation (EU) 2016/425 for second-category personal protection equipment.

WARNING:

The law considers the employer liable regarding the suitability of the PPE in relation to the type of risks present (characteristics of the PPE and category to which it belongs). Before use, check that the characteristics of the model chosen correspond with your requirements for use.

All safety footwear is designed and manufactured in conformity with the following European standards:

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 as regards the specific requirement of welding footwear;

Maximum sole grip is generally obtained after a certain "running in" period of new footwear (comparable to car tyres) to remove residues of releasing agents and any other surface irregularities of a physical and/or chemical nature.

As well as the obligatory basic requirements envisaged by standard EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 the footwear may possess additional requisites, which may be identified by means of symbols or by indicating the respective categories, visibly marked on the bellows or on the tongue.

MARKING on the bellows/tongue (example):

Manufacturer



CE Compliance marking

Country of manufacture

I

Symbol and protection category / Article no.

S1 000000

42 Shoe size

Reference standard

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020

09/22 Month and year of manufacture

Batch nr. / internal codes

00000X / 000-00000-00X

Pictogram indicating the protection against heat and flame

Pictogram inviting to read the User Manual

The CE marking indicates that the product satisfies the requirements envisaged by Regulation (EU) 2016/425 for personal protection equipment such as: innocuousness to health, ergonomic shape and comfort, solidity and sturdiness of the product, protection against the risks listed in this informative note.

The declaration of conformity is available on the website www.sixton.it

PROTECTION FEATURES: Since this footwear is safety equipment it provides the highest degree of protection against mechanical risk; this applies particularly to the toe-cap which ensures foot resistance:

- to impacts of up to 200J at the tip, with a minimum clearance of 14mm (ref. to size 42)

- to crushing forces up to 15kN with a minimum clearance of 14mm (ref. to size 42)

In addition to basic requirements others are adopted as indicated in the table below:

SYMBOL	REQUIREMENT	EN ISO 20349-2:2017+A1:2020		
		S1	S2	S3
-	Toe cap resistance to 200J & 15kN	X	X	X
WG	Molten metal splashes	X	X	X
-	Closed seat region	X	X	X
FO	Resistance to fuel oil ($\leq 12\%$)	X	X	X
E	Energy absorption of seat region (≥ 20 J)	X	X	X
A	Antistatic footwear (to 0,1 and 1000 M Ω)	X	X	X
WRU	Water penetration and absorption (≥ 60 min.)	-	X	X
P	Penetration resistance (≥ 1100 N)	O	-	X
HI	Heat insulation of sole complex (test at 150°C)	O	O	O
CI	Cold insulation of sole complex (test at -17°C)	O	O	O
WR	Water resistance (≤ 3 cm 2)	O	O	O
M	Metatarsal protection (≥ 40 mm (size 41/42))	O	O	O
AN	Ankle protection (≤ 10 kN)	O	O	O
CR	Cut resistance (≥ 2.5 index))	O	O	O
HRO	Resistance to hot contact (test at 300°C)	X	X	X
SRA*	Slip resistance ceramic floor w NaLS solution: forward heel ≥ 0.28 - forward flat ≥ 0.32	X	X	X
SRB*	Slip resistance steel floor w glycerol: forward heel ≥ 0.13 - forward flat ≥ 0.18	X	X	X
SRC*	Slip resistance SRA + SRB	X	X	X

X = Compulsory for the relevant category

O = Optional, applicable in addition to the compulsory requirement if marked

* = Obligatory to present one of the three slip resistance requirements

N.B.: Your footwear may be marked with one or more of the symbols in the table indicating the additional features to the basic requirements. The risks covered are only those indicated with the relevant symbol. The use of unapproved accessories may alter the resistance capacity and the protection functions. Please consult our customer service for further details.

RECOMMENDED USES: This footwear is indicated for the following uses:

With penetration resistant insert: for welders. The penetration resistance of this footwear has been measured in the laboratory using a truncated nail of diameter 4,5 mm and a force of 1100 N. Higher forces or nails of smaller diameter will increase the risk of penetration occurring. In such circumstances alternative preventative measures should be considered. Two types of penetration resistant insert are currently available in PPE footwear. These are metal types and those from non-metal materials. Both types meet the minimum requirements for penetration resistance of the standard marked on this footwear but each has different additional advantages or disadvantages including the following:

Metal (Metal anti perforation) : is less affected by the shape of the sharp object / hazard (ie diameter, geometry, sharpness) but due to shoemaking limitations does not cover the entire lower area of the shoe.

Non-metal (Non Metal anti perforation) : may be lighter, more flexible and provide greater coverage area when compared with metal but the penetration resistance may vary more depending on the shape of the sharp object / hazard (ie diameter, geometry, sharpness).

"Metal anti perforation" or "Non Metal anti perforation" on the box label indicates the type of insert used.

For more information about the type of penetration resistant insert provided in your footwear please contact the manufacturer or supplier detailed on these instructions.

Without penetration resistant insert: for welders;

With quick unlacing: in case of interventions where the footwear must be removed quickly;

With protective toe-cap: in the case of prolonged and/or repeated friction of the toe-tip against the ground;

LIMITATIONS OF USE: The footwear is not suitable for protection against risks not referred to in this information leaflet and in particular those covered by third-category personal protection equipment as defined in Regulation (EU) 2016/425.

USE AND MAINTENANCE: The manufacturer declines all responsibilities for any damage and consequences resulting from improper use of the footwear. When choosing the footwear, it is important to select a model and size suitable for your specific protection requirements. The footwear maintains the safety characteristics indicated only if worn and fastened correctly. The protection against risks indicated on the marking only applies to footwear in a good state of preservation. Before each use, carefully check the perfect state of preservation of the equipment and change it if you notice signs of alteration (excessive wear of the sole, stitching in poor condition, sole coming away from the upper, etc.). Footwear with a fast removal device: ensure that the rod of the device is properly inserted; the footwear is removed by gripping the end of the rod and pulling towards you. The characteristics of the footwear are best maintained when it is kept in good condition and it should therefore be cleaned regularly with brushes, cloths, etc., removing any stains with a damp cloth. Depending on the conditions of the workplace, the leather upper should be treated from time to time with normal polish or grease for shoes. Do not dry the footwear close to or in direct contact with sources of heat, such as heaters, radiators, etc. Do not use aggressive products such as benzene, acids and solvents, as they could have a negative effect on the quality, safety and lifetime of the PPE.

PRESERVATION AND DISPOSAL: In view of the many different environmental factors involved, such as humidity and heat, it is not possible to define a definite shelf life. Generally speaking, footwear with Polyurethane bottoms has a presumable shelf life of three years, provided it is kept in a dry and ventilated storage place where the temperature is not too high. Dispose of the device in compliance with current standards on environment safeguard and differentiated waste collection. This footwear is produced without using toxic or harmful materials. It is classified as non-hazardous waste and is certified with the European Waste Code (EWC):

Leather: 04.01.99 / Fabric: 04.02.99 / Cellulose material: 03.03.99

Metal materials: 17.04.99 or 17.04.07

Supports lined with PU and PVC, elastomeric and polymeric material: 07.02.99

ADDITIONAL INFORMATION:

ANTISTATIC FOOTWEAR: Antistatic footwear should be used if it is necessary to minimize electrostatic build-up by dissipating electrostatic charges, thus avoiding the risk of ignition of inflammable substances and vapours, for example, and if the risk of electric shock from any electrical apparatus or live parts has not been completely eliminated. It should be noted, however, that antistatic footwear does not guarantee sufficient protection against electric shock, as it only introduces electrical resistance between the foot and the floor. If the risk of electric shock has not been completely eliminated, additional measures to avoid this risk are essential. Such measures, as well as the additional tests mentioned below, should be a routine part of the accident prevention programme at the workplace. Experience has shown that, for antistatic purposes, the discharge path through a product should normally have an electrical resistance of less than 1000 M Ω at any time throughout its useful lifetime. A value of 100 k Ω is specified as the lowest limit of resistance of a product when new, in order to ensure some limited protection against dangerous electric shock or ignition in the event of any electrical apparatus becoming defective when operating at voltages of up to 250V. However, under certain conditions, users should be aware that the footwear might provide inadequate protection and additional provisions to protect the wearer should be taken at all times. The electrical resistance of this type of footwear may be altered significantly through flexing, contamination or moisture. This footwear will not perform its intended function if worn in wet conditions. It is therefore necessary to ensure that the product is capable of fulfilling its designed function of dissipating electrostatic charges and also of giving some protection during the whole of its lifetime. The user is recommended to conduct an electrical resistance test on the spot and use it at regular and frequent intervals. If worn for prolonged periods and in moist and wet conditions, class I footwear can absorb moisture and become conductive. If the footwear is worn in conditions where the sole material becomes contaminated, wearers should always check the electrical properties of the footwear before entering a hazard area. Where antistatic footwear is in use, the resistance of the flooring should be such that it does not invalidate the protection provided by the footwear. During use, no insulating elements should be placed between the inner sole of the footwear and the wearer's foot; the electrical properties of the footwear/insole combination should be checked.

CONDUCTIVE FOOTWEAR: Electrically conducting footwear should be used if it is necessary to dissipate electrostatic charges in the shortest possible time, e.g. when handling explosives and if risk of electric shock from any electrical apparatus or live parts has not been completely eliminated. In order to ensure conductivity of the footwear, an upper limit of resistance of 100 k Ω has been specified for the product when new. During service, the electrical resistance of footwear made from conducting material can change significantly, due to flexing and contamination, and it is necessary to ensure that the product is capable of fulfilling its designed function of dissipating electrostatic charges during the whole of its lifetime. The user is therefore recommended to conduct an electrical resistance test on the spot and use it at regular and frequent intervals. This test and those mentioned below should be a routine part of the accident prevention programme in the workplace. If the footwear is worn in conditions where the sole material becomes contaminated with substances that can increase the electrical resistance of the footwear, wearers should always check the electrical properties of their footwear before entering a hazard area. During use, no insulating elements, with the exception of normal socks, should be placed between the inner sole of the footwear and the wearer's foot. If any insole is put between the inner sole and the foot, the electrical properties of the footwear/insole combination should be checked.

REMOVABLE INSOCK: If the safety footwear is provided with removable insocks, the ergonomic and protective functions certified refer to the footwear complete with its insocks. Always use the footwear with the insocks! Replace the insocks only with an equivalent model by the same original manufacturer.

The use of accessories such as additional insocks or different insocks to those supplied by the manufacturer could adversely affect the PPE. If necessary, contact the supplier or replace the insock only with an equivalent model of the same manufacturer. Safety footwear without removable insocks must be used without insocks, as fitting insocks could adversely affect the protective properties. Some of our footwear models are suitable for use with SECOSOL orthopaedic insocks. For further information, please see our website www.sixton.it

WELDING FOOTWEAR: The product is marked with:

- CE marking

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 - The European Standard

WG Indicates that the footwear complies with the requirements defined for welding footwear

- Indicates protection against heat and flame

- Information pictogram

The compatibility of this footwear with other items of PPE (trousers and gaiters) shall be checked to avoid the occurrence of any risk during use. The trousers should not prevent or restrict removal of the footwear and shall be long enough to overlap the boot to at least to the ankle point.

Do not use these boots if they are contaminated with flammable materials such as oil.

Always carefully inspect the boots before use for signs of damage, see below for guidance. Never use damaged footwear.

The boots should be discarded if any of the following are discovered:

- Beginning of a pronounced and deep cracking affecting half the upper material thickness (see Figure a)
- The upper shows areas with deformations, burns, fusion or bubbles, or split seams in the leg (see Figure b)
- Upper/outsole separation of more than 15 mm long and 5 mm wide (deep) (see Figure c)
- The outsole shows cracks higher than 10 mm long and 3 mm wide (deep) (see Figure d)
- Cleat height in the flexing area lower than 1,5 mm (see Figure e)
- Any deterioration of the lining or sharp borders of the toe protection (see Figure f)
- Original in-sock (if any) showing pronounced deformation and crushing.



NOTA INFORMATIVA CALÇADOS DE SOLDAGEM

LEIA ATENTAMENTE ESTE FOLHETO ANTES DO USO

Estas instruções foram aprovadas pelo organismo notificado, n.º 0498 (Ricotech S.r.l. - Via Tione, 9 - 37010 Pastrengo, Verona - Itália), sobre a emissão do Certificado de exame de tipo UE, conforme previsto no Regulamento (UE) 2016/425 para equipamentos de proteção individual de segunda categoria.

ADVERTÊNCIAS: A lei responsabiliza a entidade patronal sobre a adequação do EPI ao tipo de risco presente (características do EPI e categoria de pertença). Antes do uso, verifique a correspondência das características do modelo escolhido com as próprias exigências de uso.

Todos os calçados de trabalho e segurança são concebidos e fabricados em conformidade com a seguinte norma europeia: **EN ISO 20349-2:2017+A1:2020** no que diz respeito ao requisito específico de calçado de soldadura.

A máxima aderência da sola geralmente é obtida após uma certa "rodagem" do calçado novo (como no caso dos pneus do carro) de maneira a remover resíduos de fabrico e eventuais irregularidades superficiais de caráter físico e/ou químico. Além dos requisitos básicos obrigatórios previstos pela normativa **EN ISO 20349-2:2017+A1:2020**, os calçados podem apresentar requisitos adicionais reconhecíveis através de símbolos ou categorias indicados na marcação visível na lingueta de fole ou na lingueta.

MARCAÇÃO na lingueta de fole/lingueta (exemplo):

Fabricante



CE Marcação de conformidade

País de fabrico

Símbolo e categoria de proteção

/ N.º artigo

S1 000000

42 Número do calçado

Norma de referência

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020

09/22 (mês e ano de fabrico)

N.º de lote / Códigos internos

00000X / 000-00000-00X

Pictograma indicando a proteção contra calor e chama

Pictograma convidando a ler o Manual do Usuário

A marcação CE indica que o produto cumpre os requisitos previstos pelo Regulamento (UE) 2016/425 relativa aos Equipamentos de Proteção Individual, como: segurança, ergonomia, conforto, resistência e proteção contra os riscos listados na presente nota informativa.

A declaração de conformidade está disponível no site www.sixton.it

CARACTERÍSTICAS DE PROTEÇÃO: Visto que se trata de um calçado de segurança e ocupacional, o nível de proteção contra riscos mecânicos é muito elevado; nomeadamente em relação à equipamentos que protege o pé contra:

- impactos de um nível de energia de até 200 J na ponta e garante uma altura livre após a colisão de pelo menos 14 mm (ref. n.º 42)

- forças de esmagamento de até 15 kN e garante uma altura livre após a compressão de pelo menos 14 mm (ref. n.º 42)

Além dos requisitos básicos, foram cumpridos os requisitos indicados na tabela abaixo:

SÍMBOLO	REQUISITO	EN ISO 20349-2:2017+A1:2020		
		S1	S2	S3
-	Resistência da biqueira a 200 J e 15 kN	X	X	X
WG	Respingos de metal fundido	X	X	X
-	Zona do calcanhar fechada	X	X	X
FO	Resistência da sola aos hidrocarbonetos (≤ 12%)	X	X	X
E	Absorção de energia pelo calcanhar (≥ 20 J)	X	X	X
A	Calçado antiestático (entre 0,1 e 1000 MΩ)	X	X	X
WRU	Penetração e absorção de água pela gáspea (≥ 60 min.)	-	X	X
P	Resistência à perfuração da sola (≥ 1100 N)	O	-	X
HI	Isolamento do calor (ensaio a 150°C)	O	O	O
CI	Isolamento do frio (ensaio a -17°C)	O	O	O
WR	Calçado resistente à água (≤ 3 cm ³)	O	O	O
M	Proteção do metatarso (≥ 40 mm (n.º 41/42))	O	O	O
AN	Proteção do tornozelo (≤ 10 kN)	O	O	O
CR	Resistência ao calor do cabedal (≥ 2.5 (índice))	O	O	O
HRO	Resistência ao calor por contato da sola (ensaio a 300°C)	X	X	X
SRA*	Resistência ao escorregamento: cerâmica + detergente: salto ≥ 0.28 - sola ≥ 0.32	X	X	X
SRB*	Resistência ao escorregamento: aço + glicerina: salto ≥ 0.13 - sola ≥ 0.18	X	X	X
SRC*	Resistência ao escorregamento SRA + SRB	X	X	X

X = Obrigatório para a categoria correspondente

O = Opcional, aplicável como reforço ao requisito obrigatório

* = É obrigatório apresentar um dos três requisitos de resistência ao escorregamento

OBS: O calçado pode ser marcado com um ou mais símbolos da tabela, para indicar características adicionais aos requisitos básicos. Os riscos cobertos são normalmente aqueles indicados pelo símbolo correspondente. O uso de acessórios não aprovados pode alterar as características de resistência e as funções de proteção. Para mais informações, contacte o nosso serviço de assistência.

USOS RECOMENDADOS: Este calçado é indicado para os seguintes usos:

Com proteção antiperfuração: para soldadores. A resistência à perfuração destes calçados foi avaliada em laboratório com um prego de 4,5 mm de diâmetro com ponta tronco-cônica e com uma força de 1.100 N. Forças de perfuração mais elevadas ou pregos de diâmetro inferior aumentam o risco de perfuração. Nestas circunstâncias devem ser tomadas medidas de prevenção alternativas. Atualmente estão disponíveis dois tipos de proteção antiperfuração nos calçados de segurança (EPI). Podem ser metálicas ou não metálicas. Os dois tipos de proteção cumprem os requisitos mínimos de resistência à perfuração prescritos pela norma de referência, mas cada um apresenta diferentes vantagens ou desvantagens:

Proteção antiperfuração metálica (Metal anti perforation): a resistência à perfuração é menos afetada pela forma do objeto cortante (por exemplo, diâmetro, geometria, tipo de ponta), mas por causa de limitações nas dimensões necessárias para a produção do calçado, ela não cobre toda a superfície do solado.

Proteção antiperfuração não metálica (Non Metal anti perforation): pode ser mais leve, mais flexível e fornece maior área de cobertura se comparada com a proteção de tipo metálico, mas a resistência à perfuração é mais afetada pela forma do objeto cortante (por exemplo, diâmetro, geometria, tipo de ponta).

A indicação "Metal anti perforation" ou "Non Metal anti perforation" na etiqueta aposta na caixa indica o tipo de proteção usada.

Para mais informações sobre o tipo de proteção antiperfuração usado nestes calçados, contacte o fabricante ou o distribuidor indicado nesta nota informativa de uso.

Sem proteção antiperfuração: para soldadores.

Com abertura rápida: em caso de intervenções em que se deve retirar o calçado rapidamente.

Com reforço da biqueira: em caso de atrito prolongado e/ou repetido da ponta do calçado com o solo.

LIMITES DE USO: Os calçados não são adequados para a proteção de riscos não especificados na presente Nota informativa e em particular daqueles que exigem EPI de IIIª categoria, como definido no Regulamento (UE) 2016/425.

USO E MANUTENÇÃO: Declina-se qualquer responsabilidade por eventuais danos e consequências que possam derivar de um uso impróprio do calçado. É importante, durante a escolha, selecionar o modelo e o número adequado com base nas específicas exigências de proteção. Os calçados permitem manter as características de segurança indicadas somente se regularmente calçados e atados. As proteções contra os riscos indicadas na marcação são válidas para calçados em bom estado de conservação. Verifique atentamente antes de calçá-lo se o calçado está em perfeito estado de conservação e substitua-o caso apresente fenómenos de alteração (excessivo desgaste da sola, mau estado das costuras, desprendimento solado-cabedal, etc.). Calçado com dispositivo de retirada rápida: verifique se a haste do dispositivo está regularmente inserida: para retirar o pé segure na extremidade de bandeira da haste e puxe-a. A manutenção das características do calçado é favorecida pela boa conservação do mesmo, pelo que convém mantê-lo sempre limpo, utilizando escovas, panos, etc, e remover eventuais manchas com um pano húmido. Periodicamente, com base nas condições do ambiente de trabalho, aconselha-se tratar a pele do cabedal com pomada ou creme para calçado. Aconselha-se também não secar o calçado nas proximidades ou em contacto direto com fontes de calor como estufas, radiadores, etc. Não use produtos agressivos como benzeno, ácidos e solventes, pois podem comprometer as características de qualidade, segurança e duração do EPI.

CONSERVAÇÃO E ELIMINAÇÃO: Por causa de vários fatores ambientais, como **humidade e temperatura, não é possível definir uma data certa de validade. Geralmente os calçados com solado de poliuretano têm uma duração de estocagem de cerca de três anos, se conservados em ambientes secos, arejados e a uma temperatura não excessivamente alta. Elimine o EPI respeitando as normativas vigentes em matéria de proteção ambiental e recolha seletiva. Estes calçados foram realizados sem uso de materiais tóxicos ou nocivos. Devem ser considerados como resíduos industriais não perigosos e foram identificados com o Código Europeu dos Resíduos (CER):**

Pele: 04.01.99 / **Tecidos:** 04.02.99 / **Materiais celulósicos:** 03.03.99

Materiais metálicos: 17.04.99 ou 17.04.07

Suportes revestidos em PU e PVC, materiais elastoméricos e poliméricos: 07.02.99

INFORMAÇÕES ADICIONAIS

CALÇADOS ANTIESTÁTICOS: Os calçados antiestáticos deveriam ser usados quando é necessário dissipar as cargas eletrostáticas para reduzir ao mínimo o acúmulo - evitando assim o risco de incêndio, por exemplo, de substâncias inflamáveis e vapores - e nos casos em que o risco de choque elétrico proveniente de um aparelho elétrico ou de elementos sob tensão não tenha sido completamente eliminado. Cumpra então, todavia, que os calçados antiestáticos não podem garantir uma proteção adequada contra choques elétricos pois introduzem unicamente uma resistência elétrica entre o pé e o solo. Se o risco de choque elétrico não foi completamente eliminado, é necessário recorrer a medidas adicionais. Tais medidas, além dos ensaios suplementares a seguir listados, deveriam fazer parte dos controlos periódicos do programa de prevenção de acidentes no trabalho. A experiência demonstrou que para efeitos antiestáticos, o percurso de descarga através de um produto deve ter, em condições normais, uma resistência menor do que 1000 MΩ em qualquer momento da vida do produto. É definido um valor de 100 kΩ como limite inferior da resistência do produto no estado novo, a fim de assegurar uma certa proteção contra choques elétricos perigosos ou contra incêndios, no caso em que um aparelho elétrico apresente defeitos quando funciona com tensões de até 250V. Todavia, em certas condições, os utilizadores deveriam ser informados de que a proteção fornecida pelos calçados poderia ser ineficaz e que devem ser adotados outros métodos de proteção. A resistência elétrica deste tipo de calçado pode ser significativamente comprometida pela flexão, pela contaminação ou pela humidade. Este tipo de calçado não será eficiente se usado em ambientes húmidos. Consequentemente, deve-se verificar a sua eficiência para dissipar as cargas eletrostáticas e fornecer uma certa proteção durante toda a sua duração de vida. Recomenda-se antes do uso efetuar um ensaio de resistência elétrica in loco a intervalos frequentes e regulares. Se os calçados da classe I forem usados por um longo período, podem absorver humidade; nestes casos, como em condições de molhado, podem ser condutores. Se os calçados forem, portanto, usados em condições em que o material da sola pode ficar contaminado, os portadores devem sempre verificar as propriedades elétricas do calçado antes de entrarem numa zona de risco. Durante o uso, não deve ser introduzido nenhum elemento isolante entre a palmilha e o pé, e deve-se verificar as propriedades elétricas da combinação calçado/palmilha.

CALÇADOS CONDUTORES: Os calçados condutores deveriam ser usados quando é necessário dissipar as cargas eletrostáticas no tempo mais breve possível, por exemplo, durante o manuseamento de substâncias explosivas e nos casos em que o risco de choques elétricos provenientes de um aparelho elétrico ou de outros elementos sob tensão não tenha sido completamente eliminado. Para assegurar a condutividade do calçado o limite superior da resistência do produto no estado novo foi fixado em 100 kΩ. Durante o uso, a resistência elétrica dos calçados realizados em material condutor pode ser significativamente modificada pela flexão e pela contaminação. Consequentemente, deve-se verificar se o produto é capaz de dissipar as cargas eletrostáticas durante todo o seu tempo de vida útil. Recomenda-se antes do uso efetuar um ensaio de resistência elétrica in loco a intervalos frequentes e regulares. Este ensaio e aqueles mencionados a seguir deveriam normalmente fazer parte do programa de prevenção de acidentes no trabalho. Se os calçados forem usados em condições em que o material da sola pode ficar contaminado com substâncias que possam aumentar a resistência elétrica da sola, os portadores devem sempre verificar as propriedades elétricas do calçado antes de entrarem numa zona de risco. Durante o uso dos calçados condutores, a resistência das solas deve ser capaz de não anular a proteção fornecida pelo calçado. Durante o uso, não deve ser introduzido nenhum elemento isolante entre a palmilha e o pé, salvo, claro, as meias normais. Se for introduzida outra palmilha, verifique as propriedades elétricas da combinação calçado/palmilha.

PALMILHA REMOVÍVEL: Se o calçado de segurança tiver uma palmilha removível, as funções ergonómicas e protetoras atestadas referem-se ao calçado com a sua palmilha. Use o calçado sempre com a palmilha! Substitua a palmilha somente com um modelo equivalente do mesmo fornecedor original. O uso de acessórios, como palmilhas adicionais ou diferentes das fornecidas pelo fabricante pode comprometer negativamente o EPI. Em caso de necessidade, contacte o fornecedor ou substitua a palmilha com um modelo equivalente do fabricante. Os calçados de segurança sem palmilha removível devem ser usados sem palmilha adicional porque esta última poderia modificar negativamente as funções protetoras. Alguns dos nossos modelos de calçado são adequados para o uso com palmilhas ortopédicas da linha SECOSOL. Para mais informações, visite o nosso site www.sixton.it

CALÇADO PARA SOLDAGEM: O produto está identificado com:

- marca CE

EN ISO 20349-2:2017+A1:2020 - A Norma Europeia

WG indica que o calçado cumpre os requisitos definidos para calçados de soldagem

- Indica a proteção contra calor e chama

- Pictograma de informações

A compatibilidade deste calçado com outros itens de EPI (calças e polainas) deve ser verificada para evitar riscos durante o uso. As calças não devem impedir ou restringir a remoção do calçado e devem ser longas o suficiente para cobrir a bota pelo menos até a ponta do tornozelo.

Não use estas botas se estiverem contaminadas com materiais inflamáveis, como o óleo.

Verifique sempre e com cuidado se as botas apresentam sinais de danos antes de usá-las, veja as instruções abaixo. Nunca use calçados danificados.

As botas devem ser descartadas se apresentarem:

- Início de rachaduras significativas e profundas afetando metade da espessura superior do material (veja a Figura a)
- A parte superior apresenta áreas com deformações, queimaduras, fusão ou bolhas, ou costuras rasgadas na perna (veja a Figura b)
- Separação da parte superior/solado superior a 15 mm de comprimento e 5 mm de largura (profundidade) (veja a Figura c)
- O solado apresenta rachaduras superiores a 10 mm de comprimento e 3 mm de largura (profundidade) (veja a Figura d)
- Altura da presilha na área de flexão inferior a 1,5 mm (veja a Figura e)
- Deteriorações do revestimento ou bordas afiadas da proteção do dedo do pé (veja a Figura f)
- Palmilhas originais (se houver) apresentando deformações e desgastes.

